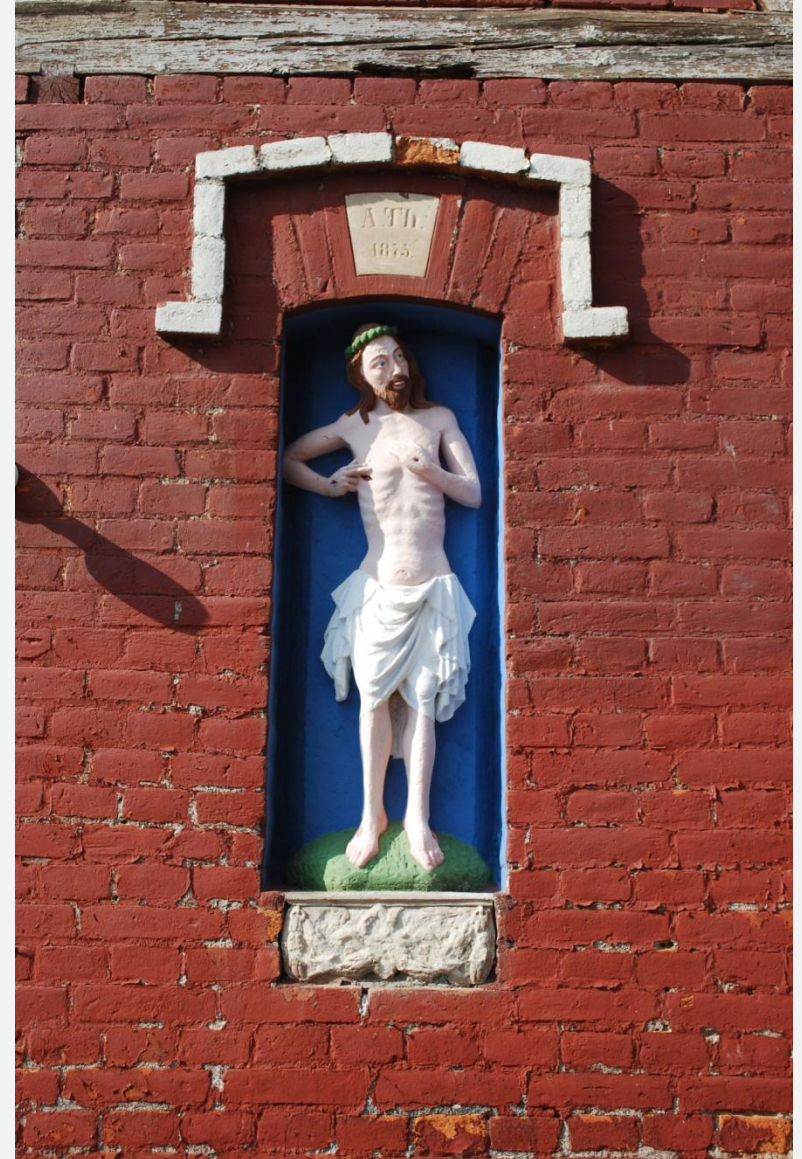


Skulptur auf Sockel - Einzelnes Kulturdenkmal



Skulptur „Schmerzensmann“



Skulptur auf Sockel - Einzelnes Kulturdenkmal

Die ca. 1,20 m hohe Skulptur wurde mit Rückwand und Standfläche aus einem Sandstein herausgearbeitet. Dargestellt ist ein „Schmerzensmann“, der mit einem Lententuch bekleidete und seine Wundmaleweisende auferstandene Christus.

Die herausragende plastische Gestaltung des Körpers und des in charakteristischen Falten fallenden Lententuchs sowie die physiognomischen Eigenheiten deuten auf eine Entstehung um 1370 und als Urheber auf den „Meister des Severi-Sarkophags“.

Ursprünglich dürfte die Skulptur dieser hohen Qualität zu einem bedeutenden mittelalterlichen Sakralbau gehört haben. In Frage kommen hier zuerst das 1803 aufgelöste Erfurter Peterskloster und die Bülleber Michaeliskirche, deren Turm 1894 als letzter Bestandteil abgebrochen wurde.

Die Skulptur steht auf einem Sockelstein mit Girlanden und der Jahreszahl „1775“, der ursprünglich wohl Teil eines Grabmals war.

Beide Spolien wurden mit dem Bau eines Wirtschaftsgebäudes (inschriftlich 1875) in einer Nische in die Außenwand desselben fest eingefügt.



Skulptur auf Sockel - Einzelnes Kulturdenkmal

Die Skulptur des Schmerzensmannes ist ein herausragendes Beispiel der Bildhauerkunst des späten 14. Jahrhunderts. Besonders künstlerische und kunstgeschichtliche Bedeutung besitzt sie als wahrscheinliches Werk des in der Kunstgeschichtsschreibung umfassend gewürdigten „Severi-Sarkophag-Meisters“.

Sie ist ein Sachzeugnis mittelalterlicher Bildhauerkunst, Frömmigkeit und Glaubenspraxis sowie der Profanisierung kirchlicher Gebäude während gesellschaftlicher Umbrüche, hier wohl während der napoleonischen Kriege, und der daraus resultierenden Verbringung von Spolien an andere Aufstellungsorte.

